

Zucchinielbmosaik

Krankheitsursache: das Virus Zucchinielbmosaikvirus (*Zucchini yellow mosaic potyvirus*)

Schadbild und Krankheitsverlauf: An den Blättern entstehen scharf abgegrenzte, dunkelgrüne, blasenartig aufgewölbte Blattpartien oder Flecken. In der Folge werden kleine, verzerrte Blätter gebildet, manchmal fehlt die Blattfläche überhaupt. An größeren Blättern zeigen sich Fleckungen, mosaikartige Zeichnungen, Adernaufhellungen oder Adernbänderungen. Infizierte Pflanzen fallen auch durch ihren starren Wuchs auf. Werden die Pflanzen vor der Blüte infiziert, wird nur eine stark verringerte Anzahl weiblicher Blüten gebildet. Junge Früchte platzen auf. Infektionen an älteren Früchten verursachen starke Buckel und Beulen. Bei extremem Krankheitsverlauf sind die Früchte verkleinert. Bei höheren Temperaturen treten die Krankheitssymptome nicht so stark hervor. Die Pflanzen scheinen zu gesunden. Die Ertragsausfälle können je nach Infektionszeitpunkt erheblich sein.



Foto: J. Hinrichs-Berger, LTZ Augustenberg

Krankheitserreger: Das Zucchinielbmosaikvirus wird durch Blattläuse übertragen. Das Virus ist nichtpersistent. Das Virus kann aber auch mechanisch übertragen werden, so z. B. durch Bearbeitungsgeräte, Schnittwerkzeuge, beim Pflücken und durch Aneinanderreiben der Blätter. Samen von infizierten Pflanzen können ebenfalls befallen sein. Die Samenübertragung tritt jedoch nur in geringem Ausmaß auf, oft nur bis 1%. Dies genügt aber, dass Blattläuse das Virus im Bestand relativ schnell verbreiten können.

Gegenmaßnahmen: Virusverdächtige Pflanzen sofort aus dem Bestand entfernen. Behandlungen gegen Blattläuse erbringen nur Teilerfolge. Eine mechanische Übertragung möglichst verhindern. Im nächsten Jahr auf derselben Fläche keine Gurken, Zucchini und andere Kürbisse anbauen. Saatgut aus garantiert virusfreien Vermehrungen anbauen und resistente oder tolerante Sorten bevorzugen.